

Neue Geniatinen IV. *) (Col.)

Von Dr. F. Ohaus, Mainz.

(Mit 28 Textfiguren.)

Die meisten Arten dieser auf die neotropische Region beschränkten Tribus der Rutelinen sind ausgesprochene Nachttiere, die den Tag über in der Erde sich verstecken und nur des Nachts herauskommen, um Blüten oder Blätter bestimmter Pflanzen zu befressen. Sie werden daher nur gefunden, wenn man des Nachts mit einer Laterne die blühenden Büsche oder bestimmte Pflanzen (Bambus, Bromelien, Cecropien etc.) absucht, oder wenn man nahe dem Walde mit einer starken Lichtquelle Lichtfang betreiben kann, da sie meist schwache Flieger sind und nicht weit von ihrer gewohnten Umgebung fliegen. Die Herren Jos. Zikán und Rob. Spitz, die am Itatiaya und Alto da Serra den ganzen Sommer über planmäßig Lichtfang betreiben, haben wieder mehrere neue Arten gefunden, und auch ich selbst konnte in diesem sonst gut erforschten Gebiet auf meiner letzten Reise nicht weniger als 7 neue Arten entdecken. Die anderen hier beschriebenen neuen Arten stammen zumeist von Schmetterlingssammlern, die sie beim Ködern und Nachtfang nebenbei fanden. Da die Tiere schlechte Flieger sind und nur bestimmte Pflanzen aufsuchen, haben sie zumeist ein ganz beschränktes Vorkommen, und eine genauere Durchforschung des Gebietes wird voraussichtlich noch eine große Zahl neuer Arten ergeben.

Bolax buckleyi n. sp.

B. albopilosus Ohs. proxime affinis. Oblongo-ovatus, postice leviter ampliatus sat convexus, supra et subtus cum pedibus castaneus, nitidus, elytra rufotestacea costis dilutioribus; supra et subtus sparsim albo-squamosus.

Long. 14 $\frac{1}{2}$, lat. 7 mm. ♂. Ecuador (Buckley S.).

Gestreckt eiförmig, hinten leicht verbreitert und ziemlich gewölbt, oben und unten dunkel kastanienbraun, die Beine wie gewöhnlich etwas heller, die Deckflügel hell rötlich scherbengelb oder ganz hellbraun mit gelblichen Rippen. Kopfschild vorn flach, beim kaum aufgebogenen Rand mit seichten Ringpunkten, aus denen kurze gelbe Härchen entspringen; vor der Stirnnaht etwas eingedrückt, glatt und kahl. Stirn und Seiten des Hinterhaupts mit großen grubigen Punkten, aus denen große, weiße, liegende Schuppen entspringen; die Mitte des Scheitels kahl. Thorax ringsum mit Randfurche und einem schiefen Eindruck, der von den Vorderecken ausgeht; in den Furchen und in der Mittellinie mit großen Punkten, aus denen längliche, dicke, weiße Schuppen entspringen; die

*) Siehe diese Zeitschrift v. 84, 1924, p. 179-186.

kahlen Stellen glänzend glatt. Schildchen dicht punktiert und beschuppt. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen kräftig gefurcht, Rippen und Interstitien gleich hoch und gleich breit, die Punktreihen zumeist unregelmäßig verdoppelt, jeder Punkt mit einer weißen Schuppe. Afterdecke mit einem Höcker vor der Spitze und schief nach dem Höcker gerichteten Grübchenpunkten, in denen weiße Schuppenhaare liegen. Bauchringe mit Querreihen von Borsten- resp. Schuppenpunkten längs dem Hinter- und Vorder- rand, Brust und Hüften ziemlich dicht punktiert und beschuppt. An den Vorderschienen ist der mittlere Zahn dem Spitzenzahn genähert, an den Mittel- und Hinterschienen die Mitte verbreitert, an allen Füßen nur die größere Klaue eingeschnitten. Fühler 10-gliedrig.

Type im British Museum, London; Cotype in meiner Sammlung.

Bolax cauranus n. sp.

B. vittipennis Lap. proxime affinis. Oblongo-ovatus postice leviter ampliatus sat convexus. Capite, thorace scutelloque fuscoviridi-aeneus nitidus, elytra testacea, subtus cum pygidio et pedibus fulvus tibiis tarsisque castaneis.

Long. 11-13, lat. 6-6 $\frac{1}{2}$ mm. ♂♀. Venezuela: Rio Caura.

Gestreckt eiförmig, hinten leicht verbreitert und ziemlich gewölbt. Kopf, Thorax und Schildchen sind glänzend erzgrün, Kopfschild und Stirn rötlich durchscheinend, die Deckflügel rötlich scherbengelb, Afterdecke, Unterseite und Schenkel hell gelblich braun, glänzend mit ganz schwachem Kupferschiller, die Schienen und Füße sowie die Fühler dunkler braun. Kopfschild längs dem Rand, Stirn an der Grenze gegen den Scheitel und der Rand neben den Augen mit einzelnen großen Grübchenpunkten, aus denen weiße große Schuppenhaare entspringen. Thorax in den Randfurchen, an den Seiten und in der Mittellinie der Scheibe mit großen Punkten, die längere weiße Schuppenhaare tragen; beim ♀ ist die Punktierung dichter und es stehen überall zwischen den großen Punkten solche ohne Schuppen. Schildchen ziemlich dicht punktiert mit einzelnen feinen Härchen. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen kaum noch gefurcht und undeutlich, die ganze Fläche ist bedeckt mit einzelnen großen Ringpunkten, deren Umrandung hie und da, zumal nahe der Basis, zu kurzen Querrissen zusammenstößt, alle Punkte kahl. Afterdecke mit einem Höcker vor der Spitze, beim ♀ größer als beim ♂ und mit großen Ringpunkten, die weiße Schuppen tragen und zu kurzen Furchen zusammenstoßen, welche nach dem Höcker gerichtet sind. Bauchringe und Brust in der Mitte glänzend, glatt und kahl, an den Seiten mit einzelnen großen Ringpunkten, die weiße Schuppen tragen; Mittel-

und Vorderbrust dicht weiß beschuppt, Submentum spärlicher mit einzelnen gelben Borsten dazwischen. An den Vorderschienen ist der mittlere Zahn dem Spitzenzahn etwas genähert, Mittel- und Hinterschienen sind wadenförmig verdickt und vor der Spitze eingeschnürt, die ersteren an der Innenkante dicht, die letzteren spärlich gelb beborstet. Fühler 10 gliedrig, die Keule beim ♂ etwa um die Hälfte länger als beim ♀. Der Helm der Maxillen mit 3 kräftigen Kauleisten.

Bolax cupreoviridis n. sp.

B. squamuliferus Bl. proxime affinis. Oblongo-ovatus, postice ampliatus et sat convexus, fuscoviridi-aeneus nitidus, elytra testacea viridiaeneo splendore suffusa; supra et subtus squamis oblongis albis sparsim vestitus.

Long. $15\frac{1}{2}$ -18, lat. $7\frac{1}{2}$ - $9\frac{1}{2}$ mm. ♂♀. Peru: Moyobamba; Nauta.

Gestreckt eiförmig, ziemlich gewölbt, oben und unten satt erzgrün, lebhaft glänzend, hie und da mit Kupferschimmer, die Schienen zumeist rein kupfrig, die scherbengelben Deckflügel mit lebhaftem grünem Metallglanz. Auf dem Kopf stehen längs dem Rand des Kopfschildes, längs der Stirnnaht, neben den Augen, am Hinterrand und auf der Mitte des Scheitels einzelne große Grübchenpunkte, von denen gewöhnlich nur die letzteren einige weiße Schuppen tragen. Auf dem Thorax stehen in den Randfurchen und in einer Querreihe, die von Seitengrübchen zu Seitengrübchen zieht, einzelne Grübchenpunkte, die lange lanzettliche weiße Schuppen tragen; das Gewebe zwischen den Punkten ist glänzend glatt. Schildchen mit Punkten und Schuppen. Die Deckflügel sehen aus wie verkrüppelt; die primären Punktreihen sind hie und da schwach gefurcht, die Punkte darin zu kurzen Längsgrübchen zusammengefloßen und das Gewebe dazwischen zu großen Querrunzeln aufgefaltet; nur ein Teil der Punkte trägt Schuppen. Afterdecke bei ♂ und ♀ über der Spitze gewölbt, mit groben Bogenstrichen querüber, an den Seiten mit lanzettlichen weißen Schuppen und längeren gelben Borsten auf der Spitze. Abdominalsternite mit der gewöhnlichen Querreihe von Borstenpunkten, außerdem an den Seiten weiß beschuppt. Hinterhüften und Hinterbrust spärlich, Mittel- und Vorderbrust dicht beschuppt. Beine ohne Besonderheiten. Fühler 10 gliedrig, die Keule dunkler als die Geißel.

Type im British Museum, London; Cotype in meiner Sammlung.

Leucothyreus cayapó n. sp.

Oblongo-ovalis, sat convexus, supra et subtus testaceus nitidus, supra caput, thorax, scutellum et elytrorum margines rufocastanea; supra-scutelli basi excepta-glaber, subtus sparsim brevissime pilosus.

Long. 9, lat. $4\frac{1}{2}$ mm. ♂. Goyaz: Serra de Cayapó.

Gestreckt oval, ziemlich gewölbt, Kopf, Halsschild, Schildchen und ein schmaler Randsaum der Deckflügel hell rotbraun, lebhaft glänzend, Deckflügel, Unterseite und Beine hell scherbengelb. Kopfschild fast doppelt so breit als lang, mit parallelen Seiten und nach vorn geschwungenem Vorderrand, der aufgebogene Rand fein schwarzbraun gesäumt, die Fläche mit einander berührenden, großen, fein umwallten Ringpunkten; Stirnnaht etwas nach vorn geschwungen; die flache Stirn mit einzelnen großen Ringpunkten, der Scheitel mit kleineren einfachen Punkten. Halsschild doppelt so breit als lang, die Seiten in der Mitte stark erweitert, die spitzen Vorderecken vorgezogen, von der Mitte nach hinten die Seiten nach innen geschwungen, die stumpfwinkligen Hinterecken scharfeckig, die Seitenkanten weitläufig gekerbt, die Randfurche an der Basis in der Mitte breit unterbrochen, die Fläche wie die Stirn und Schildchen punktiert, Seitengrübchen vorhanden. Deckflügel überall mit großen flachen, hie und da zusammenfließenden Ringpunkten, das Gewebe zwischen diesen hie und da zu Querfältchen erhoben, ohne Furchen und Rippen. Afterdecke schwach gewölbt, mit in die Quere gezogenen einzelnen Punkten, die an den Seiten länger sind und einzelne kurze weiße Schuppenhärchen tragen. Bauchringe mit Querreihen von Borstenpunkten und außerdem an den Seiten mit zusammenfließenden flachen Ringpunkten, deren jeder ein kleines Härchen trägt. Hüften und Brust ebenso punktiert, die kurzen hellen Härchen alle liegend; an den Schenkeln, Schienen und Mundteilen einzelne längere abstehende Borstenhaare. Vorderschienen mit 3 Zähnen in gleichem Abstand, Mittelschienen mit 2 starken, Hinterschienen mit 2 schwachen Stachelkanten. Fühler 9 gliedrig, das 5. und 6. Glied miteinander verwachsen, die Keule etwa halb so lang als die Geißel. Am Forceps, Fig. 1, sind die symmetrischen kleinen Parameren an der basalen Hälfte miteinander verwachsen, sonst frei, auf der Unterseite behaart.

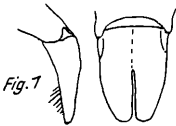
Leucothyreus clodius n. sp.

L. punctulatus Bl. proxime affinis. Oblongo-ovatus, postice leviter ampliatus et sat convexus, capite, thorace et scutello fusco-viridi-aeneus nitidus, subtus cum elytris fulvo-castaneus vix aeneus, pedes et antennae fulva.

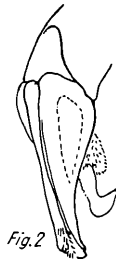
Long. 12-13, lat. $6\frac{1}{2}$ mm. ♂. Brasilien: Monlevade (Ed. Luja S.).

Gestreckt eiförmig, hinter der Mitte leicht verbreitert und ziemlich gewölbt. Kopf, Thorax und Schildchen glänzend erzgrün, die Deckflügel, Afterdecke und Unterseite glänzend kastanienbraun, die ersteren mit schwachem Erzschimmer, die Schenkel und

Schienen hellgelb, die Füße und Fühler braungelb. Kopfschild parabolisch, der Bogen etwas kürzer als ein Halbkreis, der Rand fein aufgebogen, die Fläche dicht mit einander berührenden, umwallten und genabelten flachen Punkten bedeckt; Stirnnaht gerade, Stirn und Scheitel einzeln weitläufig punktiert. Halsschild mit kräftiger Randfurche ringsum, die nur in der Mitte des Vorder- und Hinterrandes kurz unterbrochen ist; wie das Schildchen weitläufig mit Ringpunkten, die nur an der Basis des letzteren einige feine weiße Härchen tragen. Die Deckflügel sind mit zusammenfließenden Ringpunkten dicht besetzt, ohne Furchen und Rippen, das Gewebe zwischen den Punkten äußerst fein punktiert und quer



Leucothyreus cayapó Ohs.



Leucothyreus clodius Ohs.

gerunzelt, wodurch es einen leicht seidenartigen Schimmer erhält. Afterdecke gut gewölbt, mit tiefen kräftigen Nadelrissen, in denen keine Punkte mehr stehen, die Risse auf der Scheibe weitläufig, an den Seiten dicht stehend und hier mit einigen feinen weißen Härchen. Abdominalsternite und Hinterhüften an den Seiten sehr dicht und fein, Hinterbrust gröber und weitläufiger mit Ringpunkten bedeckt, jeder mit einem feinen weißen Härchen. An den Vorderschienen ist der mittlere Zahn dem Spitzenzahn genähert, der basale sehr kurz; an den Vorder- und Mittelfüßen das zweite Glied auffallend verbreitert, an allen Füßen die größere Klaue gespalten. Fühler 10 gliedrig, die Keule erheblich kürzer als die Geißel, dafür die Augen auffallend groß. Fig. 2 zeigt den Forceps schief von der rechten Seite. Die symmetrischen freien Parameren sind an den Seiten grubig eingedrückt, die Spitze trägt vor dem scharfen, etwas quer abgestutzten Rand einen kurzen Seitenzahn und ist kurz dicht behaart. Das apicale Ende des Vas deferens ist häutig, fein behaart und trägt an der Spitze ein schwarzbraunes Chitinstück, das in einen nach rechts gerichteten spitzen Haken endet.

Type im British Museum, London; Cotype in meiner Sammlung.

Leucothyreus cominius n. sp.

L. iridipennis Ohs. proxime affinis. Oblongo-ovatus, postice leviter ampliatus, sat convexus. Capite, thorace et scutello fusc-niger nitidus, subtus cum pedibus et antennis fulvocastaneus nitidus, elytra parte basali castanea nitida, parte apicali et laterali opaca sicut in *L. Kirbyano*; pygidii lateribus et subtus dense albidopilosus.

Long. 11 $\frac{1}{2}$, lat. 6 mm. ♀. Brasilien, ohne Fundort.

Gestreckt oval, hinten leicht verbreitert und ziemlich gewölbt. Kopf, Halsschild und Schildchen sind glänzend schwarzbraun. Kopfschild kurz parabolisch mit schwach aufgebogenem Rand, der fein und kurz beborstet ist, die Fläche dicht mit einzelnen Ringpunkten besetzt; Stirn flach, weitläufig mit großen Ringpunkten, der Scheitel weitläufiger mit feineren Ringpunkten. Halsschild fast dreimal so breit als lang, mit flachen Seitengrübchen und tiefer Randfurche ringsum, die nur in der Mitte vorn und hinten kurz unterbrochen ist; vorn ist die Randfurche besonders vertieft und mit großen Grübchenpunkten besetzt, aus denen lange gelbe Borsten entspringen; die Fläche weitläufig mit einzelnen tiefen Punkten. Schildchen mit einzelnen großen Punkten am Rand, die Mitte sehr fein gerunzelt. Die Deckflügel sind mit zumeist einzelnen, nur hie und da zusammenfließenden großen Punkten dicht bedeckt, Reihen, Furchen und Rippen fehlen, das Gewebe zwischen den Punkten ist vielfach zu ganz feinen Querrunzeln erhoben, die größere vordere Hälfte ist glänzend, die hintere Hälfte beim Nahtwinkel schmal, an den Seiten bis zur Mitte reichend ist matt, wie bei *Kirbyanus* und *iridipennis*. Die Epipleuren sind in ihrem basalen Teil breit und tragen hier nur an der unteren Kante große Punkte mit gelben Borsten; bei den Hinterhüften und dem ersten Abdominalsternit verschmälern sie sich stark, um sich vom zweiten ab bis zum Apicalbuckel wieder stark zu verbreitern, und auf dieser Strecke tragen sie an der unteren und oberen Kante gelbe Borsten. Afterdecke flach gewölbt, an den Seiten leicht eingedrückt, die Fläche mit groben Querrissen dicht bedeckt, die Mitte glänzend kahl, die Seiten dicht mit anliegenden weißen Schuppenhaaren, zwischen denen wie die Löcher eines Siebs kahle runde Stellen bleiben, aus denen lange gelbe Borsten entspringen. Bauchringe mit der gewöhnlichen Querreihe von Borstenpunkten, die auch in der Mitte nicht unterbrochen sind; die Mitte glänzend, die Seiten dicht anliegend weiß behaart, ebenso Brust und Hüften. Vorder-schienen mit 3 Zähnen in gleichem Abstand, Mittel- und Hinter-schienen mit je zwei schiefen Stachelkanten.

Leucothyreus costatus Burm.

Handb. Ent. IV, I, 1844, p. 498.

Die Type dieser Art aus der Germar'schen Sammlung befindet sich im Berliner Zoolog. Museum. Sie ist ein gut erhaltenes ♂ von schwarzbrauner Färbung mit schwachem grünlichem Schimmer, die Beine und Fühler glänzend hellgelb, die feinen weißen Schuppenhärchen oben nur an der Basis des Schildchens, an den Seiten der Deckflügel und Afterdecke, unten aber überall gut erhalten. Kopfschild trapezförmig mit stark gerundeten Vorderecken, der Rand vorn höher aufgebogen als an den Seiten, die Fläche mit zusammenfließenden Ringpunkten dicht bedeckt. Auf Stirn und Scheitel, Halsschild und Schildchen stehen ebensolche großen Ringpunkte, auf der Mitte einzeln, an den Seiten vielfach zusammenfließend; auf dem Halsschild ist die vordere und hintere Randfurche in der Mitte unterbrochen, Seitengrübchen und mittlere Längsfurche fehlen. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen kräftig gefurcht, die Punkte darin in die Quere gezogen oder verdoppelt, die primären Rippen gut gewölbt, glatt, im subsuturalen Interstitium zwei schmale, im II. und III. Int. je eine sekundäre Rippe, und diese dadurch undeutlich oder seitlich unterbrochen, daß die Punkte der prim. Reihen auf sie übergreifen; an den Seiten ist die Skulptur durch Zusammenfließen der Punkte undeutlich. Afterdecke leicht gewölbt und an den Seiten nach der Spitze hin etwas eingedrückt, die Scheibe glatt und kahl, die Seiten mit großen tiefen Rissen. An den Vorderschienen ist der kräftige Mittelzahn dem Spitzenzahn genähert, der Basalzahn schwach; an den Mittelschienen stehen 2 kräftige schiefe Stachelkanten, an den Hinterschienen zwei schwache Stachelreihen. Die Form des Forceps der Type zeigt Fig. 3; die kleinen symmetrischen Parameren sind von der Basis bis zur Hälfte miteinander verwachsen, ihre Unterseite ist behaart.

Als Synonym gehört zu dieser Art *L. rugipennis* Bl. Cat. Coll. Ent. Col. 1850, p. 238, deren Type aus dem Pariser Museum ich ebenfalls untersuchen konnte.

Die Art ist häufig bei Montevideo, wo sie Herr Juan Tremoleras in Anzahl am Licht fing; sie geht im Tal des La Plata-Paraguay bis in dessen Quellgebiet, wo sie im nördlichen Chaco und im südwestlichen Matogrosso eine besondere Lokalform bildet: subspec. nov. *chaconus* m. Die Körperform ist kürzer und breiter eiförmig, die Färbung, zumal auf den Deckflügeln, heller, braun durchscheinend, die Skulptur etwas dichter, die feinen weißen Schuppenhärchen am Kopf neben den Augen, an den Seiten des Halsschildes, auf den ganzen Deckflügeln und auch auf der Scheibe der After-

decke vorhanden. Die Form des Forceps ist dieselbe wie bei der Nominatform.

Leucothyreus cruralis n.sp.

L. nitidulus Ol. similis. Oblongo-ovalis, modice convexus, supra capite, thorace et scutello viridi-aeneus nitidus, politus, elytra rufofusco-cuprea nitida; subtus cum pygidio fusco-cupreus parum nitidus, femora cum tibiis anterioribus et antennis flavotestacea, tibiae posteriores et tarsi omnes fuscoviridi-aenea; supra in elytris solum sparsim, subtus cum pygidii lateribus densius albido-squamosus.

Long. $11\frac{1}{2}$, lat. $5\frac{1}{2}$ mm. ♂. Oberer Amazonas.

Gestreckt oval, flach gewölbt. Kopf, Halsschild und Schildchen sind hell erzgrün mit messinggelben Lichtern, glänzend



Fig. 3

Leucothyreus
costatus Burm.

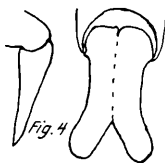


Fig. 4

Leucothyreus
cruralis n.sp.

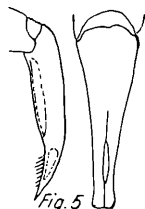


Fig. 5

Leucothyreus
flavidus n.sp.

poliert, die Deckflügel kupferig, der rotbraune Grund überall durchscheinend, Afterdecke und Unterseite dunkler kupferig braun, die Fühler, alle Schenkel und die vier vorderen Schienen hellgelb, die hinteren Schienen und alle Tarsen dunkel erzgrün. Kopfschild fast doppelt so breit als lang, mit gerundeten Ecken, der Rand nur ganz fein aufgebogen, die Fläche glatt poliert, wie der Kopf mit nur ganz wenigen seichten Ringpunkten; nur auf dem Hinterhaupt stehen die Punkte etwas dichter. Halsschild weitläufig überstreut mit großen scharf eingestochenen ringförmigen Punkten, die Randfurche am ganzen Hinterrand fehlend, sonst überall scharf ausgeprägt. Die Deckflügel tragen Reihen großer und kleiner Grübchenpunkte, die den primären Punktreihen und denen in den Interstitien entsprechen; die ersteren tragen einige längere schneeweiße Schuppenhaare, etwa 6 Reihen bildend, die letzteren sehr kleine weiße Härchen; nur zwischen Naht und Spitzenbuckel sind drei kurze Furchen sichtbar. Afterdecke auf der Scheibe kahl, mit einzelnen sehr groben Querrissen; an den Seiten dichter und feiner querrissig und hier dicht anliegend weiß beschuppt; zwischen den Schuppen kahle Punkte, aus denen gelbe Borstenhaare herausragen. Bauchringe mit der gewöhnlichen Querreihe

von Borstenpunkten und außerdem an den Seiten mit kleinen Büscheln anliegender weißer Schuppen. Hüften und Brust mit weißen Schuppenhaaren, die in der Mitte ganz vereinzelt, kurz und dünn sind, nach den Seiten hin länger und dicker werden und die Epimeren und Episternen ganz dicht bedecken; ebenso sind die Mundteile dicht beschuppt. Vorderschienen mit nur einem kleinen Seitenzahn hinter dem großen Spitzenzahn. Die Mittelschienen tragen an ihrer oberen Kante eine vom Knie schief nach oben außen ziehende Leiste, die gekerbt und in den Kerben beborstet ist; die Außenseite trägt Längsgrübchen mit Borsten. An den Hinterschienen ist die ganze obere Kante gekielt, gekerbt und in den Kerben mit Borsten besetzt; die Außenseite trägt auf ihrer ganzen Länge eine Furche mit scharfen Rändern und längeren weißen Borsten. Fühler 10-gliedrig, die Keule kürzer als die Geißel. Am Forceps, Fig. 4, sind die symmetrischen Parameren bis nahe zur Spitze miteinander verwachsen.

Leucothyreus flavidus n.sp.

Oblongo-ovatus postice leviter ampliatus modice convexus, supra et subtus laete flavus nitidus, pectore solum leviter rufescens; supra cum pygidio glaber, subtus albopilosus.

Long. $10\frac{1}{2}$, lat. $5\frac{1}{2}$ mm. ♂. Rio de Janeiro: Itatiaya, 700 m. 5. XI. 1926, am Licht (J. Zikan S.).

Gestreckt eiförmig, hinten leicht verbreitert, mäßig gewölbt. Oben und unten glänzend blaßgelb, nur die Brust rötlichgelb. Kopfschild trapezförmig mit kaum gerundeten Ecken und ganz schwach umgebogenem Rand, die Fläche glänzend mit großen, einzelnen Grübchenpunkten. Stirn mit feiner Längsfalte und flachen Grübchen daneben, weitläufig mit einzelnen großen, der Scheitel noch weitläufiger mit feinen Punkten überstreut. Schildchen und Halsschild wie das Kopfschild punktiert, das letztere vor der Mitte erweitert, der Seitenrand von da bis zu den scharfeckigen Hinterwinkeln nach innen geschwungen, die Randfurche ringsum scharf eingeprägt, nur in der Mitte vorn und hinten kurz unterbrochen. Die Deckflügel sind mit großen, zumeist einzelnen Grübchenpunkten bedeckt, deren Anordnung in Reihen nur noch hie und da zu erkennen ist; Furchen und Rippen fehlen. Afterdecke lebhaft glänzend, weitläufig mit groben Querrissen, nur am Rand mit einigen Borsten. Bauchringe mit der gewöhnlichen Querreihe von Borstenpunkten und außerdem an den Seiten spärlich, Brust und Hüften ziemlich dicht mit länglichen weißen Schuppenhärcchen. Mundteile mit längeren weißen Schuppen, Kinn mit einem kleinen runden Bartfleck. Vorderschienen mit 3 kräftigen Zähnen, der mittlere dem Spitzenzahn genähert; Mittel- und

Hinterschienen mit einer Längsreihe von Stachelgrübchen. Fühlerkeule kürzer als die Geißel. Am Forceps, Fig. 5, sind die Parameren länger als das Mittelstück, symmetrisch, in der basalen Hälfte miteinander verwachsen, die Spitzen leicht verbreitert und abgeflacht, die Seiten mit einer längeren schmalen Furche am Rand und einer kürzeren breiteren nahe der Spitze, die Unterseite behaart.

Leucothyreus gabinus n. sp.

L. lazarus et *virgilius* Ohs. affines. Oblongo-ovalis, medio paulo ampliatus sat convexus, supra fuscoviridi-aeneus politus, glaber, subtus cum pygidii lateribus dense albopilosus, pedes et antennae flava.

Long. 10, lat. $5\frac{1}{2}$ mm. ♂. Bolivia: Las Juntas (Steinbach S.).

Gestreckt oval, in (nicht hinter) der Mitte der Deckflügel verbreitert, ziemlich gewölbt. Oben und unten satt erzgrün mit kupfrigen Lichtern, oben glänzend poliert, kahl, die Seiten der Afterdecke und die Unterseite mit anliegenden feinen weißen Schuppenhärenchen, Fühler, Schenkel und Schienen glänzend hellgelb, die Füße dunkel erzgrün. Kopfschild flach parabolisch, etwas kürzer als halbkreisförmig, längs dem fein aufgebogenen Rand mit großen zusammenfließenden Punkten, die Mitte wie Stirn und Scheitel mit kleineren, scharf eingestochenen Punkten. Halsschild mehr als doppelt so breit wie lang, die Seiten in der Mitte leicht erweitert, nach vorn und hinten gleich verengt, der Rand etwas verdickt, die Randfurche vorn und hinten in der Mitte breit unterbrochen, an den Seiten nicht stärker vertieft, die Fläche wie das Schildchen mit einzelnen kräftigen Punkten. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen fein gefurcht (nur hinter dem Schildchen leicht abgeflacht), die Punkte darin zumeist verdoppelt, seltener einfach, in die Quere gezogen, im subsuturalen Interstitium 2 sekundäre Rippen, in den übrigen Interstitien nur einfache Punktreihen, der Seitenrand bis zum Nahtwinkel fein verdickt. Afterdecke gut gewölbt und dicht grob querrissig, auf der Scheibe ganz vereinzelt, an den etwas eingedrückten Seiten dicht bedeckt mit weißen Schuppenhärenchen, zwischen denen kahle Punkte mit langen gelben Borsten stehen. Abdominalsternite in der kahlen glänzenden Mitte nur mit der gewöhnlichen Querreihe von Borstenpunkten, an den Seiten wie die Hüften und Brust dicht mit anliegenden weißen Schuppenhaaren; Mundteile spärlicher behaart, Kinn ohne runden dichten Bart. Vorderschienen mit 3 spitzen schwarzen Zähnen, der mittlere dem Spitzenzahn genähert, der basale wie ein kleiner Dorn mehr nach vorn als nach außen gerichtet. Am Forceps, Fig. 6, sind die kleinen symmetrischen,

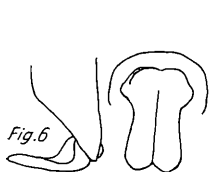
in ganzer Länge miteinander verwachsenen Parameren an der Basis verbreitert, ihr Spitzenrand breit gerundet, die Unterseite kahl.

Leucothyreus Garbei n. sp.

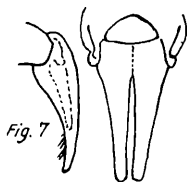
L. flavipes Eschz. affinis. Minor, oblongo-ovatus, postice vix ampliatus, modice convexus, supra fusco-aeneus hic illic cuprascens nitidus, subtus paulo clarius rufescens; supra glaber, subtus cum pygidio sparsim breviter albopilosus; prosternum inerme.

Long 12, lat. 6 mm. Bahia: Villa nova (E. Garbe S.). Die typ. Stücke im Museu Paulista in S. Paulo und in meiner Sammlung.

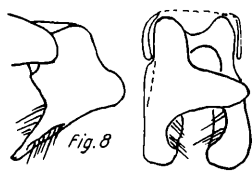
Gestreckt oval, hinten kaum verbreitert, ziemlich gewölbt, oben und unten dunkel bronzefarben mit erzgrünen und kupfrigen Lichtern, lebhaft glänzend, die Schenkel und Schienen beim ♂ gelb, beim ♀ rotbraun; Oberseite kahl, Afterdecke und Unterseite spärlich und kurz weiß behaart. Kopfschild kurz trapezförmig mit gerundeten Ecken und ganz fein aufgebogenem Rand, wie Stirn und Scheitel mit großen, meist einzelnen Punkten überstreut.



*Leucothyreus
gabinius* n. sp.



*Leucothyreus
Garbei* n. sp.



*Leucothyreus
limbatus* n. sp.

Halsschild etwa $2\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, die Seiten in der Mitte stark erweitert, von da nach vorn etwas konvergierend, die rechtwinkligen Vorderecken leicht vorspringend, von der Mitte nach hinten stark nach innen geschwungen, kurz vor den rechtwinkligen Hinterecken gerade verlaufend; der Seitenrand fein gewulstet und gekerbt, die Seitenrandfurche breit und tief, mit einzelnen Grübchenpunkten, die Vorder- und Hinterrandfurche in der Mitte undeutlich, die Oberfläche mit einzelnen großen Punkten überstreut, die Punkte in den Randfurchen mit einzelnen kurzen weißen Härchen; Seitengrübchen und mittlere Längsfurche fehlen. Schildchen mit einzelnen großen Punkten an Seiten und Basis, die letzteren mit einzelnen kurzen Härchen. Auf den Deckflügeln finden sich kurze Reste gewölbter primärer Rippen, die sie begrenzenden primären Punktreihen und die Punkte in den Interstitien sind undeutlich, verworren, das ganze Gewebe äußerst fein runzelig punktiert, nur am Seitenrand und auf den Epipleuren größere Punkte mit feinen Härchen. Afterdecke gewölbt, glänzend, mit groben Querrfurchen, die Seiten neben der Spitze beim ♂ wenig,

beim ♀ stärker eingedrückt, überall mit Ausnahme der Mitte mit feinen Härchenpunkten in den Furchen. Bauchringe, Hüften und Brust glänzend, dicht zusammenfließend punktiert und meist ziemlich weitläufig, nur die Vorderbrust und Mundteile dicht weiß behaart. Vorderschienen mit 3 kräftigen Zähnen in gleichem Abstand; Mittelschienen vor dem Spitzenrand kaum eingeschnürt, mit 2 ganz kurzen schiefen Stachelkanten; Hinterschienen vor der Spitze stark eingeschnürt, in der Mitte wadenförmig verdickt. An allen Füßen die größere Klaue an der Spitze fein gespalten. Fühler zehngliedrig, die Keule beim ♂ etwas länger und heller als beim ♀. Die Form der symmetrischen, freien Parameren zeigt Fig. 7 von oben und von der linken Seite.

Leucothyreus limbifer n. sp.

L. flavidus Ohs. proxime affinis. Oblongo-ovatus, postice leviter ampliatus, sat convexus, supra et subtus flavotestaceus nitidus, clypeo, thorace, scutello et elytrorum sutura anguste fusco-marginatus; supra glaber, pygidio et corpore subtus sparsim albob pilosus.

Long. $10\frac{1}{2}$, lat. $5\frac{1}{2}$ mm. ♂. Rio de Janeiro: Itatiaya, 700 m. 20. I. 1927 (J. Zikán S.), am Licht.

Gestreckt eiförmig, hinten leicht verbreitert und ziemlich gewölbt. Oben und unten glänzend hell scherbengelb, der Rand des Kopfschildes und Schildchens, der Vorder- und Hinterrand des Halsschildes und die Deckflügelnaht fein braun gesäumt. Kopfschild in Form eines flachen Kreisbogens, die Fläche wie auf dem Kopf, Halsschild und Schildchen mit einzelnen großen eingestochenen Ringpunkten überstreut, die am Vorder- und Hinterrand des Halsschildes die Form von Längsgrübchen annehmen; die Seiten des Halsschildes vor den scharfeckigen Hinterwinkeln etwas nach innen geschwungen. Deckflügel bedeckt mit großen Ringpunkten, deren Anordnung in Längsreihen zumeist noch deutlich erkennbar ist; bei der Naht und am Hinterrand sind sie noch leicht gefurcht und die III. und IV. primäre Rippe schwach gewölbt. Afterdecke gut gewölbt, weitläufig mit kurzen groben Querrissen, an den Seiten dichter und feiner skulptiert und hier mit kurzen anliegenden weißen Schuppenhärcchen. Bauch an den Seiten, Hüften und Brust mit einander berührenden großen Ringpunkten, jeder mit einem weißen Schuppenhaar. Mundteile mit längeren und dickeren weißen Schuppen, Kinn mit rundem Bartfleck. Fühlerkeule kürzer als die Geißel. An den vorderen Schienen ist der mittlere Zahn dem Spitzenzahn genähert, an den mittleren Schienen stehen zwei, an den hinteren nur eine schiefe Stachelkante. Am Forceps, Fig. 8, sind die freien Parameren stark asymmetrisch, die linke trägt in

der Mitte einen Fortsatz, der sich quer über die rechte lagert. Beide sind am Spitzenrand abgeflacht und tragen auf ihrer Dorsalseite vor der Spitze neben dem Innenrand eine scharf eingerissene Furche, aus der lange gelbe Borsten entspringen. Außerdem ist auch ihre Ventralseite nahe der Spitze mit langen Borsten besetzt.

Leucothyreus lucipetens n. sp.

L. chloroticus Ohs. proxime affinis. Sat breviter ovatus, convexus, capite, thorace et scutello fuscoviridis aeneus nitidus plus minusve cuprascens, elytra fulvotestacea regione suturali infuscata leviter aenescentia, ♂ subtus fulvus pedibus antennisque flavis, ♀ fulvo-fusca pedibus rufocastaneis; supra fere glaber, subtus cum pygidio sparsim ac breviter albopilosus.

Long. $9\frac{1}{2}$, lat. 5 mm. 3 ♂, 1 ♀. Rio de Janeiro: Itatiaya, 700 m. 7. XII. 26 bis 11. I. 27 am Licht (F. Ohaus S.).

Ziemlich kurz und breit eiförmig, gewölbt; Kopf, Halsschild und Schildchen satt erzgrün mit kupfrigen Lichtern, die Deckflügel bräunlichgelb, die Gegend der Naht mehr braun, glänzend mit leichtem Erzschimmer, die Afterdecke und Unterseite beim ♂ braungelb mit hellgelben Beinen, beim ♀ dunkelbraun mit rotbraunen Beinen. Kopfschild trapezförmig mit kaum gerundeten Ecken, beim ♀ etwas länger als beim ♂ und sein Vorderrand etwas mehr aufgebogen, die Fläche dicht mit großen scharf eingestochenen Punkten; Stirn und Scheitel etwas weitläufiger punktiert. Halsschild mehr als doppelt so breit wie lang, die Seiten vor der Mitte erweitert, von da bis zu den etwa rechtwinkligen scharfeckigen Hinterecken nach innen geschwungen, die scharfen rechtwinkligen Vorderecken vorgezogen, die Randfurche vorn und hinten in der Mitte breit unterbrochen, an den Seiten tiefer eingedrückt und hier einige kurze weiße Schuppenhärchen. Schildchen einzeln grob punktiert mit glatter Spitze und einigen Härchen am Vorderrand. Die Deckflügel sind überall grob zusammenfließend punktiert, ohne Streifen, Furchen oder Rippen, an den Seiten mit einzelnen weißen Härchen. Afterdecke bei ♂ und ♀ flach gewölbt, grob querrissig, glänzend, überall mit einzelnen Härchen. Bauchringe und Hinterbrust ziemlich weitläufig, die Hüften und Vorderbrust dicht weiß behaart, Kinn beim ♂ mit längerem weißen Bart. An den Vorderschienen ist der mittlere Zahn dem Spitzenzahn genähert, der Basalzahn beim ♂ schwächer als beim ♀; an den Mittelschienen zwei, an den Hinterschienen eine schiefe Stachelkante und davor bis zum Knie eine Längsreihe von Grübchen mit Stacheln. Fühlerkeule auch beim ♂ kürzer als die Geißel. Am Forceps, Fig. 9, sind die symmetrischen, freien Parameren auf der Dorsalseite eigentümlich gekielt, auf der Ventralseite mit langen Borsten besetzt.

Leucothyreus occipitalis n. sp.

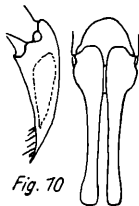
L. flavidus Ohs. proxime affinis. Oblongo-ovatus sat convexus, supra et subtus flavotestaceus nitidus, supra occiput fuscum, thoracis, scutelli et elytrorum margines anguste fulvi. Supra glaber, pygidii et abdominis lateribus sparsim, pectore et coxis densius allopilulosus.

Long. $11\frac{1}{2}$, lat. $5\frac{1}{2}$ mm. ♂. Rio de Janeiro: Corcovado 19. XII. 1926 (F. Ohaus S.).

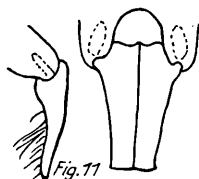
Gestreckt eiförmig und gut gewölbt, oben und unten glänzend hell scherbengelb, der Hinterkopf schwarzbraun, die Ränder von Halsschild und Schildchen schmal rotbraun. Kopfschild kurz trapezförmig mit stark gerundeten Ecken, der braune Rand ziemlich aufgebogen, die Fläche wie Stirn und Scheitel ziemlich dicht mit einzelnen großen Grübchenpunkten. Halsschild ebenso punk-



Leucothyreus
lupetens Ohs.



Leucothyreus
occipitalis n. sp.



Leucothyreus
ripicola n. sp.

tiert, die Randfurche vor dem Schildchen breit unterbrochen, der Seitenrand vor den scharfeckigen Hinterecken nicht nach innen gebogen. Deckflügel ohne Furchen und Rippen, überall dicht und kräftig zumeist einzeln punktiert. Afterdecke glänzend, gut gewölbt, sehr grob querrissig, an den Seiten etwas eingedrückt und hier mit einigen kleinen weißen Härchen, die Spitze und der Seitenrand mit längeren braunen Borsten. Bauchringe an den Seiten, Hüften und Brust ziemlich dicht mit feinen weißen Schuppenhärchen, Mundteile und Rand des Kopfschildes mit längeren und dickeren weißen Schuppen, Kinn ohne Bartfleck. Beine wie bei *flavidus*. Fühlerkeule etwa halb so lang als die Geißel. Am Forceps, Fig. 10, sind die Parameren nur gut halb so lang als das Mittelstück, symmetrisch, bis zur Basis frei, mit nur einer größeren Längsfurche an den Seiten, die Spitzen unten behaart.

Leucothyreus parvulus n. sp.

L. pygmaeus Ohs. proxime affinis. Eadem magnitudine, statura, colore, differt praecipue elytris dense irregulariter punctatis nec striatis nec costatis. Ovatus, postice leviter ampliatus, modice

convexus, supra et subtus fulvofuscus nitidus, supra clipeo et marginibus thoracis et elytrorum, subtus abdomine et femoribus cum tibiis anterioribus intermediis que flavis; supra glaber, subtus sparsim ac breviter albopilosus.

Long. 8, lat. 4 mm. ♀. Franz. Guayana: Saint Laurent du Maroni, Janvier.

Kurz eiförmig, oben und unten rötlich braun, glänzend, der Bauch, die vorderen und mittleren Schenkel und Schienen rötlich gelb. Kopfschild fast dreimal so breit, als in der Mitte lang, trapezförmig mit kaum gerundeten Ecken und deutlich umgebogenem Rand, die Oberfläche wie Stirn und Scheitel mit einzelnen großen Punkten, Stirnnaht an den Seiten erhaben, in der Mitte breit unterbrochen. Halsschild und Schildchen wie der Kopf punktiert. Deckflügel ohne Furchen und Rippen, überall mäßig dicht mit großen, seitlich zusammenfließenden Punkten bedeckt, glänzend. Afterdecke glänzend mit ganz schwachem Kupferschiller, flach, mit großen groben Rissen, die nach der Spitze hin convergieren. Bauchringe glänzend, die Querreihe von Borstenpunkten auch in der Mitte nicht unterbrochen, die Seiten von Bauch und Brust mit ganz spärlichen weißen Härchen. Vorderschienen mit drei kräftigen Zähnen in gleichem Abstand, Mittel- und Hinterschienen mit je einer schiefen Stachelkante. Augen sehr groß. Mundteile kräftig, Unterkieferhelm mit drei großen Kauleisten.

Leucothyreus ripicola n. sp.

L. pilosellus Bl. et *sabinus* Ohs. proxime affinis. Oblongo-ovatus, postice vix ampliatus sat convexus, supra fuscocupreus nitidus certo visu leviter viridi-aenescens, subtus rufocastaneus nitidus non aenescens, antennae et pedes ♂ flava, ♀ rufocastanea; supra sparsim, subtus dense albosquamosus.

Long. $10\frac{1}{2}$ -11, lat. 5 - $5\frac{1}{2}$ mm. ♂♀. Amazonas: Para; Santarem.

Gestreckt eiförmig, hinten nur ganz wenig verbreitert, hoch gewölbt. Oberseite glänzend kupfrig braun, mit wenigen erzgrünen Lichtern, Unterseite rotbraun ohne Bronzeschimmer, die Fühler und Beine beim ♂ hellgelb, beim ♀ hell rotbraun. Kopfschild trapezförmig mit kaum gerundeten Ecken und ganz niedrigem Rand, die Fläche mit großen Ringpunkten bedeckt, beim ♀ überall dicht, beim ♂ nur längs dem Rand dicht, nahe der Stirnnaht weitläufig; Stirn und Scheitel mit ebensolchen Punkten ziemlich dicht, aber einzeln, nicht zusammenfließend, bedeckt; nur am Rand des Kopfschildes und neben den Augen stehen einzelne aufrechte Härchen, die Ringpunkte sind kahl. Schildchen und Halsschild ebenso punktiert, das letztere an Vorder- und Hinterrand nahe den Seiten mit einigen größeren Grübchenpunkten, welche allein kurze

nach hinten liegende weiße Schuppenhaare tragen. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen seicht und undeutlich gefurcht, Rippen und Interstitien undeutlich gewölbt, die Punkte in den prim. Punktreihen auf der Scheibe vielfach einzeln, an den Seiten und hinten überall verdoppelt, jeder Punkt scharf eingestochen, fein umwallt, mit einem nach hinten gerichteten liegenden kurzen weißen Schuppenhaar. Afterdecke gut gewölbt, grob querrissig, auf der Scheibe spärlich, an den Seiten dicht mit liegenden weißen Schuppenhaaren, zwischen denen wie aus den Löchern eines Siebes aufrechte gelbe Borsten entspringen. Unterseite dicht mit liegenden weißen Schuppenhaaren, nur die Mitte von Bauch und Brust kahler; Beine mit kurzen gelben Haaren und Borsten. Vorderschienen mit 3 Zähnen in gleichem Abstand, Mittel- und Hinterschienen mit je 2 kräftigen schiefen Stachelkanten. Fühler 10-gliedrig, die Keule kürzer als die Geißel. Am Forceps, Fig. 11, liegen die symmetrischen Parameren in ganzer Länge dicht aneinander, die Spitze ist gerade abgestutzt mit scharfer Außenecke, die Basis nur wenig verbreitert, die Unterseite stark und lang behaart.

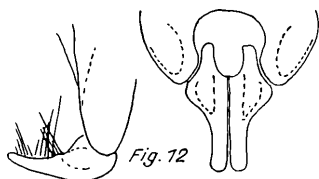
Leucothyreus sabinus n. sp.

L. pilosellus Bl. proxime affinis. Oblongo-ovatus postice leviter ampliatus parum convexus, supra et subtus fuscoviridi-aeneus parum nitidus, hic illic cuprascens pedibus flavis; supra sparsim, subtus cum pygidii lateribus dense albopilosus.

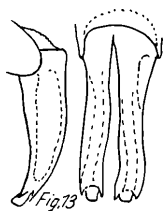
Long. $10\frac{1}{2}$, lat. $5\frac{1}{2}$ mm. ♂. Minas geraes: Uberaba.

Gestreckt eiförmig, hinten leicht verbreitert und mäßig gewölbt, oben und unten dunkel erzgrün mit kupfrigen Lichtern, schwach glänzend, überall dicht punktiert und oben spärlich, an den Seiten der Afterdecke und unten dicht anliegend weiß behaart; Beine und Fühler blaßgelb. Kopfschild trapezförmig mit kaum gerundeten Ecken und feinem niedrigem Rand, bedeckt mit einander berührenden großen Ringpunkten, glänzend, kahl; ebenso sind Stirn und Scheitel skulptiert. Halsschild etwas mehr als doppelt so breit wie lang, die Seiten in der Mitte erweitert, von da nach den Hinterecken deutlich nach innen geschwungen, die stumpfen Hinterecken leicht gerundet, die spitzen Vorderecken etwas vorgezogen, die Randfurchen in der Mitte vorn und hinten unterbrochen, vorn tiefer und breiter als hinten, die Oberfläche in der Mitte mit einzelnen, an der Seite dichter mit zusammenfließenden großen Ringpunkten bedeckt, die in den Furchen und ihrer Nähe kurze weiße Härchen tragen. Schildchen einzeln punktiert, kahl. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen deutlich gefurcht, die Punkte darin verdoppelt und fast alle zusammen-

fließend, ring- oder hufeisenförmig, jeder mit einem weißen Härchen, so daß deutliche Doppelreihen weißer Punkte entstehen, die Rippen deutlich gewölbt, nur die Partie hinter dem Schildchen etwas runzelig, undeutlich skulptiert, die Oberfläche glänzend, nur die Partie zwischen Spitzenbuckel und Nahtwinkel matt, fein gerunzelt. Afterdecke gut gewölbt, sehr grob querrissig, überall auf der Scheibe weitläufig, an den Seiten dicht anliegend mit weißen lanzettförmigen Schuppen. Bauch, Hüften und Brust sowie die Mundteile weiß beschuppt, das Kinn mit einem kreisrunden Bart längerer gelber Schuppen. Vorderschienen mit 3 Zähnen in etwa gleichem Abstand, Mittel- und Hinterschienen mit 2 schiefen Stachelkanten. Fühlerkeule fast so lang wie die Geißel. Am



Leucothyreus sabinus n. sp.



Leucothyreus semifuscus n. sp.

Forceps, Fig. 12, sind die symmetrischen Parameren an der Basis seitlich halbkreisförmig verbreitert, an den Seiten der Spitze mit langen rotbraunen Borsten besetzt.

Leucothyreus saparus n. sp.

L. conquisitor Ohs. proxime affinis. Eadem magnitudine, statura et colore, differt praecipue elytrorum sculptura et forma forcipis. Oblongo-ovatus, post medium leviter ampliatus, sat convexus, supra et subtus fusco-aeneus, viridi et cupreo splendore suffusus supra politus, femora flava, tibiae et antennae fulvae, tarsi fusci. Supra sparsim foveolato-punctatus, punctis piligeris; subtus cum pygidii lateribus dense conflunter punctatus et dense pilis appressis longioribus vestitus.

Long. $12\frac{1}{2}$, lat. $7\frac{1}{2}$ mm. ♂. Peru orientalis: Pebas.

Dem *L. conquisitor* Ohs. aus Bolivien zunächst verwandt, aber in folgenden Punkten verschieden. Die Oberseite ist weitläufiger punktiert, die einzelnen Punkte flacher, die Härchen darin kürzer und dünner, daher viel glänzender. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen nicht gefurcht, Rippen und Interstitien ganz flach. Auch auf dem Pygidium sind die schiefen Risse auf der Scheibe flacher, das Gewebe zwischen ihnen glänzender. Am Forceps (siehe Stettiner E. Z. 1924, p. 185) sind die beiden Vor-

sprünge des Mittelstückes kürzer und mehr zugerundet, die Parameren erheblich länger, nur im basalen Drittel miteinander verwachsen, sonst frei und divergierend.

Leucothyreus semifuscus n. sp.

L. flavidus Ohs. proxime affinis. Oblongo-ovatus, postice leviter ampliatus, sat convexus, capite thorace et scutello rufofuscus, elytris, corpore subtus, pedibus antennisque flavotestaceus nitidus; supra glaber, corpore subtus et pygidii lateribus sparsim albopilosus.

Long. $11\frac{1}{2}$, lat. 6 mm. ♂. Rio de Janeiro: Itatiaya, 700 m, 25. I. 1927 (J. Zikán S.). Am Licht.

Gestreckt eiförmig, hinten verbreitert und ziemlich gewölbt. Vorderkörper oben und unten dunkel rotbraun, Kopfschild und Seiten des Halsschildes etwas heller durchscheinend, Deckflügel, Bauch, Brust und Beine glänzend scherbengelb. Kopfschild kurz trapezförmig mit leicht gerundeten Ecken, wie Stirn und Scheitel mit mäßig großen, scharf eingestochenen Punkten ziemlich dicht überstreut. Ebenso sind Schildchen und Halsschild punktiert, das letztere an den Seiten in der Mitte verbreitert, der Rand vor den scharfeckigen Hinterecken nach innen geschwungen, die Randfurche an den Seiten scharf eingepreßt, vorn und hinten fehlend. Deckflügel ohne Furchen und Rippen, überall dicht und kräftig punktiert, das Gewebe zwischen den Punkten auf der Scheibe zu kleinen Querfältchen erhoben. Afterdecke mäßig gewölbt, sehr grob querrissig, an den Seiten in größerer Ausdehnung mit weißen Härchen; ebenso sind die Bauchseiten mit Ausnahme eines Mittelstreifens ziemlich dicht, Hüften und Brust ebenso überall behaart; die Mundteile mit dickeren und längeren weißen Schuppen, Kinn mit einem Bartfleck; die Fühlerkeule kürzer als die Geißel. An den Vorderschienen ist der mittlere dem Spitzenzahn genähert, mittlere und hintere Schienen mit 2 schiefen Stachelkanten. Am Forceps, Fig. 13, sind die nahezu symmetrischen freien Parameren oben und an den Seiten mit Längsfurchen versehen, die Spitzen mit je 3 kurzen Vorsprüngen.

Leucothyreus spitzi n. sp.

L. verticalis Ohs. proxime affinis. Oblongo-ovatus, postice leviter ampliatus sat convexus, supra et subtus testaceus subnitidus, caput solum fusconigrum; supra glaber, lateribus pygidii, abdominis et pectoris pilis perparvis sparsis albidis vestitus.

Long. 12-13, lat. $6\frac{1}{2}$ mm. ♂♀. S. Paulo: Alto da Serra, 14. XII. 1928. Von Herrn Robert Spitz am Licht gefangen und nach ihm benannt.

Gestreckt eiförmig, hinter der Mitte verbreitert und ziemlich gewölbt. Oben und unten schwach rötlich scherbengelb, schwach glänzend, Kopfschild, Stirn und Scheitel allein schwarzbraun. Kopfschild parabolisch, der Vorderrand etwas stärker aufgebogen, die Fläche etwas dichter als auf Stirn und Scheitel mit großen Punkten bedeckt. Schildchen und Halsschild ebenso punktiert, das letztere wohl dreimal so breit als lang, ohne Seitengrübchen und Längsfurche, die Randfurche vorn und hinten ganz breit unterbrochen. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen seicht gefurcht, die Punkte darin teils einfach, teils verdoppelt, die Interstitien dicht punktiert und die Punkte vielfach auf die Rippen übergreifend, alle Punkte grob, nicht deutlich ringförmig, die Nahtrippe undeutlich durch dichte Punktierung, nur die III. und IV. prim. Rippe (innen und außen neben der Schulter) ziemlich deutlich gewölbt. Afterdecke beim ♂ stärker gewölbt als beim ♀, mit groben Querrissen, nur an den Seiten einige sehr feine liegende Schuppenhärcchen. Abdominalsternite mit der gewöhnlichen Querreihe von Borstenpunkten auch in der Mitte, die Seiten wie die der Brust grob punktiert mit weitläufigen sehr feinen Härcchen, die Hüften dichter punktiert, die Mundteile auch länger behaart, Submentum beim ♂ mit einem runden Bart. Fühlerkeule auch beim ♂ kürzer als die Geißel. Beine kräftig, die Trochanter Spitze an den Hinterbeinen etwas vorspringend, Vorderschienen mit 3 kräftigen Zähnen in gleichem Abstand. Am Forceps, Fig. 14, sind die symmetrischen freien Parameren dünn wie eine Messerklinge, zugespitzt, an der Basis mit einem fingerartigen Fortsatz.

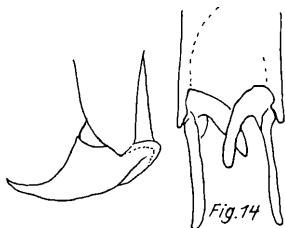
Leucothyreus subcoriaceus n. sp.

L. placidus Ohs. proxime affinis. Cylindricus, sat convexus, supra fuscoviridis aeneus nitidus, subtus rufofuscus viridiaeneo et cupreo splendore suffusus, minus nitidus; supra glaber, subtus cum pygidio breviter albopilosus.

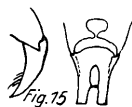
Long. $8\frac{1}{2}$, lat. 4 mm. ♂. Amazonas: Para.

Parallelseitig, hinten nicht verbreitert, gut gewölbt. Satt erzgrün oben, auf dem Vorderkörper lebhaft glänzend, während die Deckflügel bei dem mir vorliegenden ganz frischen Stück etwas rotbraun durchscheinen. Afterdecke und Unterseite mehr rotbraun mit erzgrünen und kupfrigen Lichtern, die Fühler, Schenkel und Schienen hellgelb, lebhaft glänzend, die Füße braungelb. Kopfschild kurz, flach parabolisch mit fein aufgebogenem Rand, wie Kopf, Halsschild und Schildchen mit großen flachen Ringpunkten einzeln überstreut; Halsschild ohne Grübchen und Mittelfurche, die Randfurche vorn und hinten breit unterbrochen. Auf den Deckflügeln ist das ganze Gewebe äußerst fein lederartig gerunzelt und

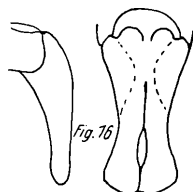
daher der Glanz geringer als auf dem glatten Halsschild; die primären Punktreihen sind seicht, die Punkte darin umwallt ringförmig oder hufeisenförmig, ihr erhabener Rand schwarz, glänzend glatt, so daß es bei bestimmter Beleuchtung aussieht, als ständen in ihnen sehr kleine weiße Härchen; von den primären Rippen ist nur die innen und außen neben der Schulter-Spitzenbuckellinie deutlich gewölbt. Afterdecke gut gewölbt, mit groben schiefen Furchenpunkten, die Seiten mit dicht anliegender grauweißer Behaarung, die siebartig durchlöchert ist mit kahlen runden Stellen, aus denen längere gelbe Borsten entspringen. Bauchringe in der Mitte glänzend poliert, an den Seiten matt runzelig und hier dicht anliegend weiß behaart, die gewöhnliche Querreihe von Borstenpunkten auch in der Mitte nicht unterbrochen. Brust und Hüften ziemlich dicht anliegend weiß behaart; Unterkinn (submentum)



*Leucothyreus
spitzi* Ohs.



*Leucothyreus
subcoriaceus* Ohs.



*Leucothyreus
sulcicollis* Ohs.

mit einem runden Fleck weißer abstehender Borstenhaare. Fühler 10-gliedrig, die Keule kürzer als die Geißel. An den Vorder-schienen ist der Mittelzahn dem Spitzenzahn genähert, alle Zähne sehr spitz und schief nach vorn, nicht nach außen gerichtet. An Vorder- und Mittelfüßen die Schenkel verbreitert. Am Forceps, Fig. 15, sind die kleinen symmetrischen Parameren nur im basalen Viertel miteinander verwachsen, weiterhin kurz durch eine feine Haut miteinander verbunden, auf der Ventralseite mit einigen Borsten.

Leucothyreus sulcicollis n. sp.

L. marginaticollis Bl. proxime affinis. Oblongo-ovatus, postice leviter ampliatus, sat convexus ♂ capite, thorace et scutello rufotestaceus vertice nigro, elytris pedibusque flavotestaceus, abdomine cum pygidio rufo. ♀ supra et subtus saturate rufocastanea, elytra flavotestacea, pedes rufotestacei; supra glaber nitidus, subtus sparsim ac breviter albopilosus.

Long. 10-11½, lat. 4½-5 mm. ♂♀. Rio de Janeiro: Itatiaya, 700 m. 11. I. 24; 22. II. 25 (J. F. Zikán S.).

Gestreckt eiförmig, hinten schwach verbreitert, ziemlich gewölbt. Beim ♂ ist Kopfschild und Stirn, Halsschild und Schildchen rötlich scherbengelb, lebhaft glänzend, der Scheitel schwarz, Deckflügel und Beine hellgelb, Unterseite und Afterdecke hell rötlichbraun, die letztere mit gelber Scheibe. Beim ♀ ist Ober- und Unterseite satt kastanienbraun, glänzend, die Beine etwas heller rotbraun bis braungelb, die Deckflügel hell scherbengelb. Kopfschild beim ♂ trapezförmig mit gerundeten Ecken, beim ♀ halbkreisförmig, mit gut aufgebogenem Rand, die Fläche wie Scheitel, Halsschild und Schildchen dicht besetzt mit großen, meist einzelnen Ringpunkten; die Stirn ist abgeflacht, mit etwas erhabener Mittellinie bei ♂ und ♀, glänzend glatt mit wenigen Ringpunkten. Halsschild mit tiefer Furche in der Mittellinie und großen seichten Seitengrübchen, die tiefe Furche am Vorder- und Hinterrand in der Mitte unterbrochen, an den Seiten mit einigen kurzen weißen Härchen. Deckflügel dicht, aber zumeist einzeln mit großen Punkten, ohne Furchen, nur kurze Reste der primären Rippen auf der Scheibe. Afterdecke gut gewölbt, beim ♂ vor der Spitze mit einem schwachen Höcker, bei ♂ und ♀ an den Seiten eingedrückt und hier mit einigen kurzen weißen Härchen, die Fläche mit in die Länge gezogenen schiefen Grübchenpunkten, Seitenrand und Spitze mit einzelnen langen gelben Borsten. Bauch in der Mitte glatt und kahl, sonst mit der gewöhnlichen Querreihe von Borstenpunkten, an den Seiten beim ♀ spärlich, beim ♂ dichter mit kurzen weißen Härchen. Hüften und Brust dicht punktiert mit kurzen weißen Härchen. Beine mit kurzen gelben Borsten, an den Vorder-schienen ist der Mittelzahn dem Spitzenzahn etwas genähert. Fühler gelb, die Keule auch beim ♂ kürzer als die Geißel. Forceps Fig. 16.

Von Herrn Zikán in Anzahl am Licht gefangen.

Leucothyreus yuma n. sp.

L. spitzzi Ohs. proxime affinis. Oblongo-ovatus, postice sat ampliatus convexus, supra flavo-testaceus, clipeo et scutello rufus, fronte cum vertice fuscus, subtus cum pedibus rufotestaceus, tibiis tarsisque posterioribus brunneis; supra glaber nitidus, subtus cum pygidio albidopilosus.

Long. $11\frac{1}{2}$, lat. 6 mm. ♂. Amazonas: Rio Coary (A. Ducke S.).

Gestreckt eiförmig, ziemlich flach gewölbt, hell scherbengelb, Kopfschild und Schildchen rötlich, der Kopf schwarzbraun, Unterseite und Beine rötlich scherbengelb, die hinteren Schienen und Füße dunkler braun. Kopfschild fast dreimal so breit wie lang, die Seiten fast parallel, der Vorderrand gerade, der schwarzbraune Rand leicht aufgebogen, die Fläche wie Stirn und Scheitel mit

einzelnen flachen Ringpunkten. Halsschild vor der Mitte erweitert, die Seiten bis zu den Hinterwinkeln nach innen geschwungen, die Vorderecken kaum vorspringend, die Randfurche an den Seiten breit eingedrückt, ebenso am Vorder- und Hinterrand an den Seiten, in der Mitte breit unterbrochen, wie Schildchen und Kopf punktiert. Deckflügel dicht und vielfach zusammenfließend punktiert, ohne Furchen und Rippen. Afterdecke flach gewölbt, mit groben kurzen Querrissen, auf der Scheibe glänzend und kahl, an den eingedrückten Seiten dichter skulptiert mit kurzen weißen Härchen. Bauchringe außer der Querreihe von Borstenpunkten überall mit zusammenfließenden Ringpunkten, jeder mit einem graugelben anliegenden Härchen. Ebenso sind Hüften und Brust punktiert und behaart, während Schenkel und Schienen mit längeren abstehenden Haaren besetzt sind. Vorderschienen mit 3 kräftigen Zähnen in gleichem Abstand, Mittelschienen mit nur einer deutlichen schiefen Stachelkante, die Hinterschienen mit in die Länge gezogenen Grübchenpunkten ziemlich dicht bedeckt, jeder mit einem grauen Borstenhaar. Fühler 10-gliedrig, die Keule fast so lang wie die Geißel. Am Forceps, Fig. 17, sind die symmetrischen Parameren nur nahe der Basis auf eine kurze Strecke miteinander verwachsen, sonst frei; die Ventralplatte des Mittelstücks ist an den Seiten häutig und nur in der Mitte wie eine lange Zunge chitinisiert.

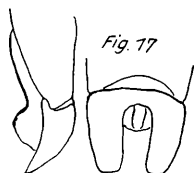
Lobogeniates alvinus n. sp.

L. flavolineatus Ohs. proxime affinis. Oblongo-ovalis parum convexus, supra rufotestaceus nitidus capite et scutello fusconigris, thoracis macula discali rufo-fusca, subtus cum pedibus flavotestaceus tarsis fulvis seu fuscis; supra glaber, subtus fulvopilosus.

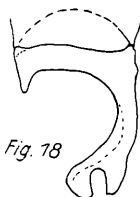
Long. 14, lat. $7\frac{1}{2}$ mm. ♂. Bahia: Capital, 5. III. 1926 (F. Ohs. S.).

Gestreckt oval, flach gewölbt, oben glänzend rötlich scherbengelb, Stirn und Scheitel sowie Schildchen schwarzbraun, eine große Makel auf der Scheibe des Halsschildes rotbraun; Unterseite hell scherbengelb, die Tarsen rötlich, die hinteren wie gewöhnlich etwas dunkler. Kopfschild hellgelb, die Seiten nahezu parallel, der braune Rand leicht aufgebogen, die Fläche dicht mit einzelnen großen Punkten; Stirn leicht abgeflacht, dicht mit einzelnen großen schief eingestochenen Punkten, Scheitel etwas weitläufiger fein punktiert. Halsschild fast dreimal so breit als lang mit gleichmäßig gerundeten Seiten, die Hinterecken gerundet, die Vorderecken wenig vorgezogen, die Randfurche hinten nicht unterbrochen, die Fläche weitläufig sehr fein, Schildchen etwas gröber punktiert. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen scharf ge-

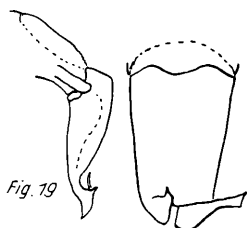
furcht und im Grunde schwarz gefärbt, nur die drei diskalen Interstitien mit einigen Punkten nahe der Basis, die ganze Oberfläche mit feinen Pünktchen. Afterdecke fein und seicht querpunktiert, nur am Rande mit rotbraunen Borsten. Bauchringe mit Querreihen dicht stehender Borstenpunkte auch in der Mitte; Brust und Hüften dicht punktiert und rötlich behaart. Vorderschienen mit 3 Zähnen in gleichem Abstand, Mittel- und Hinterschienen



Leucothyreus
yuma n. sp.



Lobogeniates
alvinus n. sp.



Lobogeniates
apicalis n. sp.

mit 2 schiefen Stachelkanten. Fühler undeutlich 9-gliedrig (Glieder 5 und 6 nicht scharf getrennt), die Keule fast so lang wie die Geißel. Forceps Fig. 18.

Lobogeniates apicalis n. sp.

L. signatus Burm. proximus. Oblongo-ovalis, parum convexus, supra et subtus testaceus subnitidus, elytrorum parte apicali fusconigra; supra glaber, subtus sparsim pilosus.

Long. $8\frac{1}{2}$, lat. 4 mm. ♂. Franz. Guayana: Bas Maroni (Coll. Le Moul).

Gestreckt oval, schwach gewölbt, oben und unten scherbengelf, nur die hintere Partie der Deckflügel schwarz. Kopfschild auffallend kurz mit hoch aufgebogenem Rand, die Fläche mit wenigen zusammenfließenden Punkten, die umgeschlagene Vorderseite und die anstoßende Oberlippe beinahe weiß; Stirn und Scheitel mit einzelnen großen Ringpunkten. Schildchen und Halsschild glänzend mit großen Ringpunkten, die zumeist einzeln stehen und nur beim Seitenrand hie und da zusammenfließen, Halsschild mit gerundeten Seiten mit feiner Mittelfurche. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen fein gefurcht, Rippen und Interstitien gleich hoch gewölbt, die Punkte in den Furchen zumeist verdoppelt und außerdem die ganze Fläche kräftig punktiert. Afterdecke sehr dicht querrissig, nur am Rand mit gelben Borsten. Bauchringe mit Querreihen starker gelber Borsten, Hüften und Brust dicht runzelig punktiert, spärlich behaart, nur die Vorderhüften und

Kinn dicht mit langen schneeweißen Haaren. Fühler 9-gliedrig, die Keule kürzer als die Geißel. Am Forceps, Fig. 19, sind die asymmetrischen Parameren bis an die Spitze miteinander verwachsen; die linke trägt an der Spitze ein kleines, scharf nach oben gerichtetes spitzes Zähnchen, die rechte eine scharf nach außen gerichtete Lamelle mit spitzen Ecken.

Lobogeniates catullus n. sp.

L. fuscopunctatus Ohs. proxime affinis. Oblongo-ovalis, sat convexus, supra et subtus flavotestaceus nitidus, supra vertice, thoracis macula, scutello, elytrorum marginibus et humeris, subtus genibus et tarsis posticis nigris; supra glaber, subtus fulvopilosus.

Long. 15, lat. 7 mm. ♂. Rio de Janeiro: Itatiaya, 700 m. 12. XII. 26 (F. Ohaus S.).

Gestreckt oval, ziemlich gewölbt, oben und unten blaß scherben-gelb, glänzend, oben der Scheitel, eine zackige Makel auf dem Halsschild, das Schildchen, die Schultern und der Randsaum der Deckflügel, unten alle Knie und die Hintertarsen schwarz. Kopfschild doppelt so breit als lang, mit nahezu parallelen Seiten und leicht aufgebogenem braunem Rand, die Fläche mit einander berührenden kräftigen Ringpunkten bedeckt; ebenso ist die kurze gelbe Stirn punktiert, während die Punkte auf dem hohen schwarzen Scheitel feiner und weitläufiger sind. Halsschild etwa $2\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, mit gleichmäßig gerundeten Seiten und breit gerundeten Hinterecken, die rechtwinkligen Vorderecken vorgezogen, die Randfurche hinten nicht unterbrochen, die Fläche wie das Schildchen ziemlich dicht und kräftig punktiert. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen kräftig gefurcht, die primären Rippen etwas höher gewölbt als die Interstitien, die letzteren auf der Scheibe dicht und unregelmäßig grob punktiert, die ganze Fläche außerdem mit feinen Pünktchen überstreut. Afterdecke mäßig gewölbt, die Scheibe glänzend mit zerstreuten feinen Punkten, die Seiten dicht runzelig, nur am Rand mit braunen Borsten. Bauchringe mit Querreihen von Borstenpunkten beim Hinter- und Vorderrand, außerdem an den Seiten mit zusammenfließenden Borstenpunkten. Hüften, Brust und Seitenstücke dicht bedeckt mit einander berührenden Ringpunkten, jeder mit einem aufrechten braunen Haar. Vorderschienen mit 3 Zähnen in gleichem Abstand, Mittel- und Hinterschienen mit 2 schiefen Stachelkanten. Fühler 9-gliedrig (Glieder 5 und 6 miteinander verschmolzen), die Keule so lang wie die Geißel. Der Forceps, Fig. 20, ist ähnlich dem des *L. alvinus*, die linke Paramere aber in größerer Länge als wenig pigmentierte Chitinspange erhalten.

Lobogeniates pilicrus n. sp.

L. espiritosantensis Ohs. proxime affinis. Oblongo-ovalis sat convexus, supra et subtus flavotestaceus nitidus, sutura frontali et elytrorum tarsisque fulvis; supra et subtus glaber, pedibus solum fulvopilosis.

Long. $9\frac{1}{2}$ - $10\frac{1}{2}$, lat. $4\frac{1}{2}$ - $5\frac{1}{2}$ mm. ♂♀. Minas geraës (ohne nähere Fundortsangabe) — Rio de Janeiro: Itatiaya, 700 m. 17. XII. 1926 (F. Ohaus S.).

Gestreckt oval, ziemlich gewölbt, oben und unten glänzend blaßgelb, nur die Stirnnaht, die Deckflügelnah und die Füße bräunlichgelb. Kopfschild gut $2\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, mit kräftig aufgebogenem Rand, einzeln ziemlich dicht punktiert; Stirn abgeflacht, mit einzelnen ziemlich großen Punkten, der Scheitel weitläufig fein punktiert. Halsschild fast 3 mal so breit als lang, die Seiten gleichmäßig gerundet, die Randfurche an den Seiten

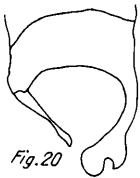


Fig. 20

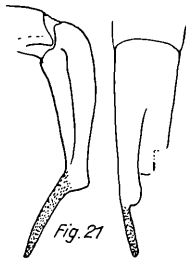
Lobogeniates catullus n. sp.

Fig. 21

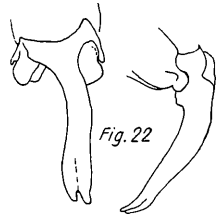
Lobogeniates pilicrus n. sp.

Fig. 22

Lobogeniates waraputaurus n. sp.

breit mit leicht verdicktem Seitenrand, vorn und hinten fein, nicht unterbrochen, die Fläche wie auf dem Schildchen mit einzelnen ziemlich großen Punkten ziemlich dicht überstreut. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen fein gefurcht, das sub-suturale Interstitium durch eine an der Basis unregelmäßige gefurchte Punktreihe in 2 sekundäre Rippen geteilt, das II. und III. Interstitium mit je einer einfachen seichten Punktreihe, die ganze Fläche ziemlich dicht mit feinen Pünktchen überstreut. Afterdecke flach gewölbt, dicht querrissig, glänzend, nur an der Spitze mit einigen Borsten. Abdominalsternite mit der gewöhnlichen Querreihe von Borstenpunkten, an den Seiten wie Brust und Hüften mit zusammenstoßenden großen Ringpunkten und spärlichen Borsten. Schenkel, Schienen und Füße mit längeren Borsten, zumal die Schienen, die vorderen mit 3 Zähnen in gleichem Abstand, die mittleren und hinteren mit je 2 schiefen Stachelkanten. Fühler 10-gliedrig, die Keule erheblich kürzer als die Geißel. Am

Forceps, Fig. 21, ist mir leider bei der Präparation die rechte Paramere abgebrochen, ich kann daher nicht sagen, ob die Parameren symmetrisch sind. Die linke ist im apicalen Drittel nach unten abgelenkt, vor dem Knick wulstig verdickt, das apicale Drittel fein griffelförmig, dicht bedeckt mit Grübchen, in denen sehr feine kurze dunkle Stacheln stehen.

Lobogeniates waraputanus n. sp.

L. signicollis Ohs. proxime affinis. Oblongo-ovalis medio leviter dilatatus sat convexus, supra et subtus flavotestaceus nitidus; supra cum pygidio glaber, subtus cum pedibus sparsim flavopilosus.

Long. 9, lat. $4\frac{1}{4}$ mm. ♂. Brit. Guayana: Waraputa am Esse-qui-bo.

Gestreckt oval, ziemlich gewölbt, oben und unten hell scherben-gelb ohne alle dunkle Zeichnung, nur die stark vorspringenden Augen glänzend schwarz. Kopfschild kurz trapezförmig mit kaum gerundeten Ecken und hoch aufgebogenem Rand, die Fläche wie auf Stirn und Scheitel glänzend poliert, punktfrei. Halsschild sehr kurz und breit mit gleichmäßig gerundeten Seiten, der Seitenrand breit abgesetzt, die Randfurchung ringsum nicht unterbrochen, die Fläche mit sehr feinen Pünktchen weitläufig überstreut. Schildchen dichter und kräftiger punktiert. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen scharf gefurcht, primäre und sekundäre Rippen (oder Interstitien) gleich hoch gewölbt, in allen Interstitien nur je eine sekundäre Rippe, die Punkte in den Furchen kräftig, vielfach quer eingedrückt, außerdem die ganze Oberfläche mit feinen Pünktchen dicht überstreut; die obere Kante des Seitenrandes gekerbt mit abstehenden Borsten. Afterdecke gut gewölbt, dicht runzelig, mit Borsten am Seitenrand. Bauchringe mit der gewöhnlichen Querreihe von Borsten auch in der Mitte. Hüften und Brust dicht und fein runzelig, fast kahl. Schenkel und Schienen mit langen gelben Borsten; die Vorderschienen mit langem Spitzenzahn, der mittlere sehr stumpf und kurz, der Basalzahn fast fehlend. Mittelschienen mit 3, Hinterschienen mit 2 Stachelkanten. Fühler 9-gliedrig, die Keule so lang wie die Geißel. Am Forceps, Fig. 22, sind die Parameren zu einem krummen Haken verschmolzen, der nur an der Spitze noch kurz gespalten ist.

Geniates corniger n. sp.

G. pallidus Burm. affinis. Ellipticus, sat convexus, supra et subtus pallide testaceus nitidus; supra glaber, subtus fulvopilosus.

Long. $18\frac{1}{2}$ –22, lat. 10–11 mm. ♂. S. Paulo: Alto da Serra, 12. XI. 1926 (F. Ohaus S.); 19. II. 29 (R. Spitz S.).

Elliptisch, ziemlich gewölbt, oben und unten hell scherbengelb, glänzend, alle Ränder fein bräunlich gesäumt. Kopfschild trapezförmig mit gerundeten Ecken und leicht aufgebogenem Rand, mit einander berührenden großen Ringpunkten dicht bedeckt. Stirn etwas abgeflacht, wie der Scheitel mit großen einzelnen Ringpunkten überstreut. Halsschild an der Basis am breitesten, die rechtwinkligen Hinterecken leicht vorspringend, die Seiten von der Mitte nach vorn stark konvergierend, die Vorderecken vorgezogen, die Randfurche ringsum nicht unterbrochen, die Fläche wie Schildchen dicht mit Ringpunkten, die an den Seiten — nicht auf der Scheibe — vielfach zusammenfließen. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen seicht gefurcht, Rippen und Interstitien kaum gewölbt, die letzteren nur in der basalen Hälfte schwach punktiert, die ganze Fläche mit feinen Pünktchen überstreut.

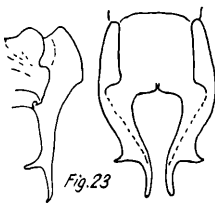


Fig. 23

Geniates corniger n. sp.

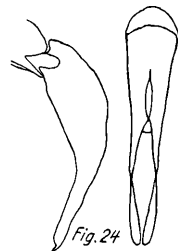


Fig. 24

Geniates inconstans n. sp.

Afterdecke ziemlich gewölbt, die Mitte glänzend, ganz seicht quer-rissig, an den Seiten eingedrückt und hier dicht nadelrissig, matt. Bauchringe außer der Querreihe von Borstenpunkten zerstreut fein punktiert; Hüften und Brust dicht nadelrissig und dicht kurz abstehend behaart. Vorderschienen mit 3 Zähnen in gleichem Abstand, der basale sehr klein, Mittel- und Hinterschienen mit 2 schiefen Stachelkanten. Vordertarsen stark, Mitteltarsen schwach verbreitert. Fühler 10-gliedrig. Am Forceps, Fig. 23, sind die freien symmetrischen Parameren an der Spitze und an der Seite mit Sprossen versehen, wie ein Rehgeweih.

Geniates inconstans n. sp.

Oblongo-ovatus, postice leviter ampliatus et sat convexus, supra et subtus flavus nitidus, supra capite, thoracis disco, elytrorum marginibus et macula laterali, subtus genibus fusconigris, tarsis omnibus et tibiis posticis fulvis; supra glaber, subtus dense flavo-pilosus.

Long. 17, lat. 9 mm. ♂. Espirito Santo: Santa Leopoldina (Otto Michaelis S.).

Körperform und Färbung einer großen *Anomala inconstans* Burm. Gestreckt eiförmig, hinten verbreitert und gut gewölbt. Oben und unten glänzend hell scherbengelb, der Kopf, eine große Makel auf der Scheibe des Halsschildes, die Ränder der Deckflügel und eine große Längsmakel am Seitenrand neben der Schulter sowie die Zähne der Vorderschienen und die Knie schwarz, die Hinterschienen und alle Tarsen rotbraun. Kopf relativ klein, Kopfschild parallelseitig mit gut aufgebogenem braunem Rand, die Fläche mit einander berührenden großen Ringpunkten, deren Ränder ein feines Netz bilden. Stirn hinter der schwarzen Stirnnaht leicht vertieft und hier rotbraun, mit einzelnen großen Ringpunkten, die Umgebung der Augen und der Scheitel schwarz, zerstreut feiner punktiert. Halsschild flach gewölbt, an den Seiten in der Mitte leicht erweitert, die stumpfen Hinterecken kaum gerundet, die rechtwinkligen Vorderecken scharf vorgezogen, die Randfurche nirgends unterbrochen, die Fläche wie Scheitel und Schildchen dicht mit einzelnen scharf eingestochenen Punkten. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen fein gefurcht, die Rippen leicht gewölbt, die Interstitien flach, dicht unregelmäßig punktiert, die Punkte im Grunde heller oder dunkler braun, die ganze Oberfläche außerdem mit sehr feinen Pünktchen überstreut. Afterdecke flach gewölbt, auf der Scheibe mehr einzeln, an den Seiten dicht zusammenfließend punktiert, auf der Spitze und an den Seiten mit abstehenden braunen Borsten. Bauchringe mit einer Querreihe von Borstenpunkten nahe dem Hinterrand und einigen Punkten an den Seiten. Hüften und Brust dicht punktiert und lang behaart. Vorderschienen mit 3 Zähnen in gleichem Abstand, der basale sehr klein; Mittel- und Hinterschienen mit nur einer deutlichen Stachelkante; der größere Sporn der Hinterschienen etwas gekrümmt mit gerundeter Spitze. Tarsen und Klauen wie bei *G. barbatus*. Der Forceps, Fig. 24, ist ähnlich dem von *G. castaneus* Burm., die langen schmalen symmetrischen Parameren sind im basalen Drittel miteinander verwachsen, ihre Kanten kreuzen sich am Beginn des apicalen Drittels.

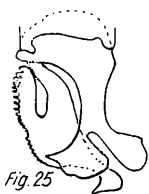
Geniates isthmicus n. sp.

G. apicalis Ohs. proxime affinis. Oblongo-ovatus, modice convexus, supra et subtus flavotestaceus unicolor, supra glaber, subtus sparsim flavopilosus.

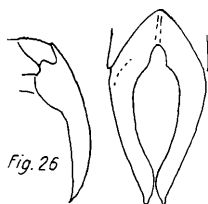
Long. 12, lat. 6 mm. ♂. Panama.

Gestreckt eiförmig, schwach gewölbt, oben und unten einfarbig hell scherbengelb, schwach glänzend. Kopfschild etwa doppelt so breit als lang, mit parallelen Seiten und hoch aufgebogenem Vorderrand; Stirnnaht scharf ausgeprägt, gerade; die Stirn bis hoch auf

den Scheitel flach eingedrückt, der ganze Kopf glänzend, mit einzelnen flachen Punkten weitläufig überstreut. Halsschild flach gewölbt, die Seiten in der Mitte erweitert und nach hinten etwas stärker konvergierend als nach vorn, die Randfurche an den Seiten und vorn sehr fein, hinten ganz fehlend, wie das Schildchen ziemlich dicht und fein, flach punktiert. Deckflügel stärker gewölbt, die primären Punktreihen fein gefurcht, die drei discalen Interstitien mit je einer einfachen Punktreihe, die lateralen punktfrei, Schultern und Spitzenbuckel stärker gewölbt und glatt, Seitenrand fein gekerbt und beborstet. Afterdecke auf der Scheibe gut gewölbt und hier ganz weitläufig und seicht querrissig, an den Seiten eingedrückt und hier gröber und dichter skulptiert, nur am Rand beborstet. Bauchringe mit einer Querreihe von Borstenpunkten auch in der Mitte; Hüften und Brust mit zusammenfließenden



Geniatus isthmicus n. sp.



Geniatus relictus n. sp.

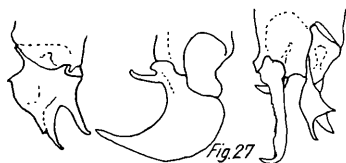
Ringpunkten, aus denen kurze gelbe Härchen entspringen. Beine lang und kräftig, Vorderschienen mit 3 Zähnen, der mittlere dem Spitzenzahn genähert, die mittleren und hinteren mit je 2 kurzen Stachelkanten. Augen groß, Fühler 10-gliedrig, die Keule kürzer als die Geißel. Fig. 25 zeigt die Form des Forceps von der dorsalen Seite. Die Parameren sind stark asymmetrisch; die linke hat in ihrer basalen Hälfte die äußere Kante stark gezähnt, die apicale Hälfte ist verschmälert und läuft in einen Zahn aus, dessen Spitze nach außen gerichtet ist. Die rechte Paramere ist in ihrer apicalen Hälfte in zwei Zipfel gespalten, der obere (dorsale) mit einem nach innen gerichteten spitzen Zahn, der untere (ventrale) stumpf gerundet.

Geniatus wernerii n. sp.

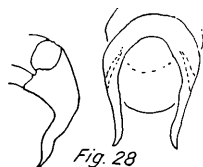
G. isthmicus Ohs. proxime affinis. Oblongo-ovalis, sat convexus, supra et subtus pallide flavotestaceus nitidus, supra caput et thorax anguste fulvo-marginata, scutelli latera et elytrorum sutura fusca, subtus antennarum clava et tarsi fulvo-fusca; supra glaber, subtus sparsim pilosus.

Long. 11, lat. 5 mm. ♂. West-Columbien: Micay. Von Herrn Werner Hopp gesammelt und nach ihm benannt.

Gestreckt oval, ziemlich gewölbt, oben und unten blaß scherben-gelb, der umgeschlagene Rand des Kopfschildes und die Oberlippe weißgelb, oben die Ränder von Kopf und Halsschild fein braun gesäumt, die Seitenränder des Schildchens und die Naht der Deckflügel schwarzbraun, unten die Fühlerkeule und die ersten Fußglieder hellbraun, Klauenglieder und Klauen schwarzbraun; Oberseite glänzend, kahl, Unterseite spärlich behaart. Kopfschild kurz, flach parabolisch mit ziemlich hoch aufgebogenem Rand, wie die flache hohe Stirn ziemlich dicht einzeln punktiert, die Punkte ringförmig, flach, ziemlich groß; Scheitel mit feinen kleinen Punkten. Halsschild kurz und flach, etwas hinter der Mitte an den Seiten erweitert, die stumpfen Hinterecken gerundet, die stumpfen Vorderecken kaum vorgezogen, die Randfurche am Hinterrand ganz fehlend, wie das Schildchen dicht und zumeist einzeln punktiert, die Punkte scharf eingestochen. Auf den Deckflügeln sind die



Geniates wernerii n. sp.



Trizogeniates laticollis n. sp.

primären Punktreihen regelmäßig gefurcht, Rippen und Interstitien gleich hoch gewölbt, das subsuturale mit einer einfachen Punktreihe, an der Basis neben dem Schildchen beiderseits ein schiefer Eindruck, die ganze Oberfläche dicht mit feinen Pünktchen bedeckt. Afterdecke hochgewölbt und an den Seiten eingedrückt, auf der Scheibe seicht und weitläufig, an den Seiten dicht quergestrichelt, am Rand entlang mit langen hellen Haaren. Bauchringe mit Querreihen dicht stehender Grübchenpunkte längs dem Hinterrand, aus denen starre braune Borsten entspringen. Hüften und Brust mit einander berührenden großen umwallten Ringpunkten, jeder mit einem feinen hellen Härchen; auch Schenkel und Schienen längs dem Hinter- resp. Innenrand mit einzelnen langen Haaren. Vorderschienen mit 3 kräftigen Zähnen in etwa gleichem Abstand, Mittel- und Hinterschienen mit je 2 schiefen Stachelkanten. Fühler 10-gliedrig, die Keule etwas kürzer als die Geißel. Augen sehr groß. Mundteile kräftig. Fig. 27 zeigt den Forceps von der rechten, linken und oberen (dorsalen) Seite. Die Parameren sind stark asymmetrisch; die rechte, kleinere, mit 3 Zähnen; die linke, größere, ist sichelförmig gekrümmt, mit einem spitzen langen Zahn an der Spitze und einem kürzeren an der Basis, die dorsale Kante fein gesägt.

Geniates relictus n. sp.

Oblongo-ovalis, sat alte convexus, supra totus, subtus abdomine et tibiis cum tarsis fusconiger subnitidus, pectore et femoribus posterioribus rufus, coxis et femoribus anterioribus cum antennis flavus; supra glaber, subtus flavopilosus.

Long. 18, lat. $9\frac{1}{2}$ mm. ♂. S. Paulo: Mato do Governo, 24. I. 1927 (F. Ohaus S.).

Gestreckt oval, ziemlich hoch gewölbt, oben gleichmäßig schwarzbraun, unten der Bauch, die Schienen und Tarsen schwarzbraun, die Schenkel der Mittel- und Hinterbeine sowie die Hinterbrust hell rotbraun, die vorderen Hüften, die Vorderseite der Vorderschenkel und die Fühler gelb. Kopfschild kurz parabolisch mit schwach aufgebogenem Rand, Stirn flach, der ganze Kopf mit einander berührenden großen Ringpunkten bedeckt. Ebenso sind Schildchen und Halsschild punktiert, das letztere an der Basis am breitesten, die Seiten bis kurz vor der Mitte parallel, dann stark nach vorn konvergierend, die Vorderecken spitz vorgezogen, die rechtwinkligen Hinterecken nicht gerundet, die basale Randfurche in der Mitte breit unterbrochen. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen tief gefurcht, primäre Rippen und Interstitien gleich hoch gewölbt, von letzteren die drei diskalen von der Basis bis zur Mitte unregelmäßig punktiert, die ganze Oberfläche ziemlich dicht fein punktiert. Neben den Augen, an den Vorderecken des Halsschildes und auf den Schultern stehen einzelne lange Borsten. Afterdecke stark gewölbt, sehr dicht und fein nadelrissig, matt, überall mit abstehenden langen gelben Haaren. Bauchringe glänzend glatt, mit der gewöhnlichen Querreihe von Borstenpunkten und unregelmäßiger runzlicher Punktierung dicht an den Seiten. Hüften und Brust dicht nadelrissig, matt, abstehend kurz gelb behaart. Vorderschienen 3-zählig, der Spitzenzahn auffallend lang und spitz, der Basalzahn klein, die Zähne in gleichem Abstand; Mittel- und Hinterschienen mit 2 kräftigen queren Stachelkanten. An den Vordertarsen ist nur das Klauenglied etwas verbreitert und unten beborstet, die anderen Tarsenglieder nicht; an Mittel- und Hinterfüßen ist kein Glied verbreitert oder stärker beborstet. Die größere Klaue der Vorderfüße trägt — ähnlich wie bei *G. barbatus* — einen lappenförmigen Fortsatz, der aber hier fast so lang wie die Klaue selber ist; diese ist an der Spitze fein gezähnt, an den Mittel- und Hinterfüßen gespalten. Fühler 10-gliedrig, die Keule fast so lang wie die Geißel. Mundteile sehr kräftig, Kinn spärlich behaart, ohne Bartfleck; Ober- und Unterlippe mit kräftigem mittleren Fortsatz. Am Forceps, Fig. 26, sind die symmetrischen Parameren bis zur Basis frei gegeneinander beweglich.

Das einzige Stück dieser in vielen Punkten von den anderen Arten der Gattung abweichenden Art fand ich tot auf dem Wege im Mato do Governo, einer rings von offnem Kamp umgebenen Waldinsel nahe bei der Hauptstadt S. Paulo.

Trizogeniates laticollis n. sp.

Tr. temporalis Ohs. proxime affinis. Oblongo-ovalis, parum convexus, supra et subtus flavotestaceus nitidus, vertice solum fusco; supra glaber, subtus sparsissime breviter pilosus.

Long. 15, lat. $7\frac{1}{2}$ mm. ♂. Bolivia: Rio Sara (J. Steinbach S.).

Gestreckt oval, flach gewölbt, oben und unten einfarbig hell scherbengelb, glänzend, nur der Scheitel und die Naht der Deckflügel schwarz. Kopfschild nahezu halbkreisförmig, ganz niedrig gerandet, die Fläche mit einander berührenden großen Ringpunkten bedeckt; Stirn und Scheitel mit kleineren Punkten einzeln überstreut. Halsschild fast dreimal so breit als lang, die Seiten gleichmäßig gerundet, die Vorderecken weit vorspringend, die stumpfen Hinterecken leicht gerundet, die Seitenrandfurche auffallend breit vertieft, die Scheibe leicht gewölbt, vordere und hintere Randfurche fein, nicht unterbrochen, die Fläche mit feinen Pünktchen einzeln überstreut. Schildchen etwas dichter punktiert. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen fein gefurcht, Rippen und Interstitien gleich hoch gewölbt, die letzteren auf der Scheibe mit je einer einfachen Punktreihe, außerdem die ganze Fläche ziemlich dicht und fein punktiert. Afterdecke kurz und breit, leicht gewölbt, auf der Scheibe verloschen, an den Seiten dichter und gröber querrissig. Bauchringe mit einer weitläufigen Querreihe von Borstenpunkten; Hüften dicht mit feinen Längsrissen, Brust mit zusammenstoßenden Ringpunkten. Vorderschienen 3-zählig, der mittlere dem Spitzenzahn genähert; Mittel- und Hinterschienen mit 2 schiefen Stachelkanten. Fühler 10-gliedrig, die Keule kürzer als die Geißel. Am Forceps, Fig. 28, sind die Parameren symmetrisch und frei.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [92](#)

Autor(en)/Author(s): Ohaus Friedrich

Artikel/Article: [Neue Geniatinen IV 227-258](#)